

Hermine Hlavek: Ermordet in Schloss Hartheim



Einige wenige Fotos, amtliche Schreiben und Dokumente sind alles, was von Hermine Hlavek geblieben ist. Sie ist eine jener WienerInnen, die durch die „Aktion T4“, die die Ermordung aller psychisch kranken AnstaltsinsassInnen zum Ziel hat, in der Gaskammer des Schlosses Hartheim ums Leben kommt.

Frühe Erkrankung

Hermine Hlavek wird am 23. Juni 1905 in Wien geboren. Ihr Vater Michael Hlavek stammt aus der Slowakei, ihre Mutter Hermine aus Wien-Währing. Hermine wohnt mit ihrer Familie, die sie Minna nennt, in der Mariahilferstraße 205, später in der Bründlbadgasse 14 im 9. Bezirk. Nach der Schule beginnt Hermine Hlavek eine Damenschneiderlehre, die sie 1922 „mit gutem Erfolg“ abschließt.

Ihr um vier Jahre jüngerer Bruder beschreibt sie als schön, sanft und nachgiebig wie ein Engel. Ihre Schwester glaubt, dass sie einfach nicht mit den Enttäuschungen in ihrem Leben – unter anderem auch aufgrund unglücklicher Liebe – fertig geworden ist. Des Öfteren hat Hermine Hlavek Anfälle, die aber nach der Anwendung kalter Unterarmbäder schnell vorübergehen. Im Allgemeinen Krankenhaus Wien, damals die Klinik von Julius von Wagner-Jauregg, wird sie mit Elektroschocks behandelt. Diese „Therapie“ ist für Hermine Hlavek sehr schmerzhaft und wenig erfolgreich.

Einweisung auf den „Steinhof“

Am 6. Juli 1930 wird sie aufgrund ihres Gesundheitszustandes in die Wiener Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geistes- und Nervenranke „Am Steinhof“ eingewiesen. Die Kosten für die Unterbringung und Verköstigung trägt ihre Mutter. Hermine Hlavek geht gegen ihre Einweisung gerichtlich vor. In einem Beschluss vom 26. August 1930 begründet der Richter am Bezirksgericht Wien-Hietzing jedoch eine weitere „Anhaltung“ aufgrund von „Erregungszuständen mit Geschmackstäuschungen“ und „Verfolgungswahnideen“. Sie sei „zerfahren, geisteskrank“, urteilt er. Die Verfahrenskosten hat die Antragsstellerin – Hermine Hlavek – zu bezahlen. In einem weiteren gerichtlichen Gutachten führt der Richter „Schizophrenie mit Gehörtäuschung“ an. Hermine Hlavek wird als „geisteskrank und handlungsunfähig“ bezeichnet. Der Gutachter sieht keine Heilungsmöglichkeit und deshalb soll sie weiter in einer geschlossenen Anstalt bleiben. Am 24. März 1931 wird sie entmündigt. Als Sachwalter bestellt das Gericht ihre Mutter. Hermine Hlavek verbringt die nächsten neun Jahre als Patientin „Am Steinhof“.

Verschleierte Ermordung

Am 30. September 1940 wird Hermine Hlavek in die der Stadt Wien gehörenden Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau verlegt. Die Überstellung dient der Vorbereitung zum Weitertransport ins Schloss Hartheim. Die Schwester und deren Ehemann besuchen Hermine Hlavek noch in Ybbs. Diese Begegnung ist für die Familie sehr schmerzhaft, da Hermine Hlavek fast nackt mit einer aufgestempelten Nummer auf einer Pritsche liegt und über Schmerzen klagt. Als Hermine Hlaveks Schwester erfährt, dass eine Bekannte ihre Tochter vor der Deportation retten konnte, versucht sie dies auch, aber der Transport ist schon unterwegs.

Am 18. Oktober 1940 wird Hermine Hlavek aus Ybbs zur Ermordung nach Hartheim gebracht und nach ihrer Ankunft in der Gaskammer des Schlosses mit Kohlenmonoxyd getötet. Die Sterbeurkunde wird auf den 30. Oktober 1940 datiert und der Familie aus der „Landes-Pflegeanstalt Grafeneck“ in Baden-Württemberg zugeschickt. Als Todesursache werden ein Mandelabszess und eine darauf folgende Blutvergiftung angegeben. Allerdings: Hermine Hlavek ist mit bereits entfernten Mandeln in Hartheim eingetroffen.

Zusammengestellt von Martin Krist aus: <http://lebensspuren.schloss-hartheim.at/index.php/2-biografie/20-hermine-hlavek> (Bildquelle ebd.)

Mögliche Arbeitsfragen:

- Beschreibe die „Stationen“ des Lebens von Hermine Hlavek!
- Ermittle (im Internet) Fakten zur NS-Euthanasieanstalt Schloss Hartheim!
- Erläutere die historischen Zusammenhänge, die dazu führten, dass Menschen wie Hermine Hlavek in der NS-Terrorzeit ermordet wurden!
- Gehe der Frage nach, warum die TäterInnen die Ermordung Hermine Hlaveks verschleierten!
- Beschreibe und bewerte die wenigen Fotos und amtlichen Schreiben, die von Hermine Hlavek erhalten sind! Du findest sie unter: <http://lebensspuren.schloss-hartheim.at/index.php/2-biografie/20-hermine-hlavek>